

Freche Farbakzente werden Blickfang

Neue Arbeiten von Carole Kohler sind im Fabrikgebäude Emmenhof in Derendingen zu sehen

VON AGNES PORTMANN-LEUPI
(TEXT UND BILD)

«Das Jetzt und Heute habe ich für diese Ausstellung bewusst gesucht», erzählt Carole Kohler. «Gezielt bin ich durch die Wälder gestreift, um optische Reize aufzunehmen und diese mit bereits Erlebtem zu verknüpfen.» Nicht von ungefähr kommt daher der Titel «Neoetro» der dritten Ausstellung der Künstlerin im alten Fabrikgebäude Emmenhof in Derendingen.

IN DEN ABSTRAKTEN BILDERN spiegeln sich die Eindrücke der fast täglichen Joggingrunden der Kunstschaffenden. Einerseits sind es Stimmung, Gefühle, Geräusche, Duft, Atmosphäre, andererseits optische Eindrücke. So etwa die Farbakzente der leuchtenden Markierungen der Forstarbeiter an den Bäumen. Gerade diese mutigen Farbtupfer, die stark mit den Naturtönen kontrastieren, faszinieren und ziehen das Auge in Carole Kohlers neuen Werken an. Erst auf den zweiten und dritten Blick treten verborgene, getarnte Strukturen zutage. «Tarnung löst viel mehr Spannung aus als offensichtlich Sichtbares», wehlt die Lommiswiler Künstlerin in ihr Schaffen ein. Ihre Äusserung, dass auch nach einem Jahr noch Neues im Bild gesehen werden



Carole Kohler zeigt ihre neuesten Arbeiten im Emmenhof Derendingen.

kann, ist überzeugend. Plastizität und Tiefe erlauben, mit den Augen richtiggehend im Bild zu versinken.

«**DER FREIRAUM IN MEINER** Arbeit ist gross, es gibt kaum Grenzen, selten ein Richtig oder Falsch. Jeder Weg will aus-

probiert sein», sagt Carole Kohler. Diese unendliche Freiheit strukturiert sie in ihrem neu erschienenen Buch «Werk-schau 2D» durch zehn Leitbegriffe – Natur, Bewegung, Farbe, Freiheit, Wechsel, Gegensätze, Ordnung, Fokus, Balance, Ästhetik. «Alles, was für den Betrachter

so zufällig wirkt, ist formvollendet und arrangiert», sagt sie. Die zehn Worte hätten ihr Schaffen bisher beeinflusst und spiegelten ihre Gedanken und ihre Haltung während der Arbeit wider. Gedacht ist das 150-seitige Buch als Katalog für die Arbeit mit Galerien, aber auch für alle Kunstinteressierten. Nebst Schnappschüssen, kleinen Anekdoten und Texten aus dem künstlerischen Hintergrund verschafft es einen Einblick in die aktuelle Arbeit der Künstlerin. Ein Kapitel ist zudem den figürlichen Frühwerken gewidmet.

GROSSES ERWARTET Carole Kohler im kommenden April. Dann nämlich wird sie für acht Monate an ihrem Projekt «ProvESsence» arbeiten, welches mit dem Förderpreis «Prix de la Sarrazine 2015» der «Fondation Anne et Robert Bloch Delémont» ausgezeichnet wurde. Gewonnen hat sie diesen Preis, der ihr den Aufenthalt in der Provence ermöglicht, als erste Nicht-Jurassierin im vergangenen Oktober. In der südfranzösischen Gemeinde Lauris wird sie die «Es-sence», den Kern der Provence, in abstrakte Bilder und Skulpturen umsetzen. Fabrikgebäude Emmenhof, Emmenhofstrasse 4, Derendingen: Bis 22. März, Mo–Fr, 13–19 Uhr, Sa und So, 10–19 Uhr. www.carolekohler.ch.